



Basel, 15. September 2009

## Medienmitteilung

### **BT-Impffreiwilligkeit: Offener Brief ans BVet**

**Die sechs landwirtschaftlichen Organisationen Bio Suisse, VKMB, Bergheimat, Demeter, Uniterre und bauernverband.ch fordern in einem offenen Brief ans Bundesamt für Veterinärwesen (BVet) die Freiwilligkeit der Blauzungen-Impfung ab 2010.**

Das BVet wird im Brief ersucht, die freiwillige Impfung ab 2010 als realistisches Szenarium auszuarbeiten und zur Diskussion vorzulegen. Der Entscheid des BVet zur nächstjährigen Impfstrategie fällt voraussichtlich im November.

#### **Entkriminalisierung nötig**

Die sechs landwirtschaftlichen Organisationen stützen sich in ihrer Forderung auf eine am 5. September gefassten Resolution in Olten. Für die Freiwilligkeit der Impfung gegen die Blauzungenkrankheit sprechen insbesondere diese vier Gründe:

1. Entkriminalisierung der Landwirte ist dringend nötig.
2. Der rechtliche Spielraum für die freiwillige Impfung ist vorhanden.
3. Tierhalter wollen und können Verantwortung tragen.
4. Die Ausrottung der Krankheit ist nicht möglich – Österreich verzichtet bereits auf die obligatorische Impfung.

Bio Suisse nimmt zusammen mit den fünf anderen landwirtschaftlichen Organisationen im Offenen Brief ans BVet erfreut zur Kenntnis, dass der eben erschienene BVet-Bericht „Blauzungenkrankheit in der Schweiz“ die freiwillige Impfung erstmals als Option in Erwägung zieht.

#### **Die Blauzungenkrankheit**

Die Blauzungenkrankheit ist eine durch Mücken übertragene Viruskrankheit, die Rinder, Schafe, Ziegen und bestimmte Wildtiere befallen kann. Für Menschen ist die Krankheit ungefährlich. Das BVet hat für 2008 und 2009 verfügt, dass Rinder, Schafe und weitere Tiere obligatorisch gegen die Blauzungenkrankheit geimpft werden müssen. Für 2010 muss ein neuer Entscheid getroffen werden.

#### *Weitere Auskünfte:*

*Jacqueline Forster-Zigerli, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, 079 704 72 41*

*Martin Bossard, Leiter Politik 076 389 73 70*